



Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Bedingt durch die äusseren Umstände (Pandemie, späte Eröffnung und sehr schöner Sommer) konnte unsere sehr interessante Sonderausstellung «Vom Gantrisch zum Mount Everest» im 2022 leider nur 303 Besucher empfangen. Der Vorstand hat daher Ende des letzten Museumjahres beschlossen, diese Ausstellung auch im 2023 zu zeigen.

Nachfolgende Aktivitäten wurden im 2022 durchgeführt respektive in Angriff genommen:

- **Lager entsammeln** Bis Anfang 2022 verfügte unser Museum über 5 Aussenlager (Schloss, Zivilschutz Anlage, Böschen, Bühl und Guggisberg) mit Total ca. 4'000 Exponaten. Der Zustand der Lager und der Exponate war in vielerlei Hinsicht eines gepflegten Museums nicht würdig. Nach minutiöser Vorarbeit hat der Vorstand mit Unterstützung von Werner Seiler und dem Schwager von Armin Mader am 2. April 2022 mit dem Aufräumen der Lager, sowie reinigen und entsorgen der Exponate begonnen. Damit ein speditives Vorgehen möglich war, mussten wir ein Zwischenlager organisieren. DLZ Gantrisch hat uns in verdankenswerter Weise einen entsprechenden Raum im Gebäude hinter dem Hotel Sonne, ein Jahr lang unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Als erstes haben wir das ungeeignetste Lager im Schloss-Estrich mittels eines Schrägliftes geräumt und an den Schlossverein, unter Verdankung der Jahrelangen kostenlosen zur Verfügungstellung, zurückgegeben. Anschliessend wurden das Lager Böschen und der Zivilschutzraum beim alten Schulhaus aus- und aufgeräumt und mit zusätzlichen neuen Regalen ausgerüstet. Erhaltenswerte Objekte wurden lückenlos erfasst und archiviert. Duplikate, sofern mehr als 2-3 identische Stücke vorhanden waren, wurden zum Verkauf im Zwischenlager deponiert. Die überzähligen Objekte haben wir Online anderen Museen angeboten und am Sonntagsverkauf vom 26. März versucht diese an private zu verkaufen. Die defekten, mit vertretbarem Aufwand nicht mehr reparierbaren Exponate, wurden entsorgt. Ich danke dem Vorstand, ganz speziell aber Margret Holzer, Ruth Seiler und Armin Mader welche den Löwenanteil der Registrierungs- und Archivierungs-Arbeiten erledigt haben, ganz herzlich für den unermüdlichen Einsatz. Einen grossen Dank auch an Werner Seiler und den Schwager von Armin Mader für die spontane Mithilfe. Es verbleiben noch 2 weitere Aussenlager zu reorganisieren. Das Aussenlager Guggisberg mit grossen landwirtschaftlichen Exponaten gefüllt (abgelegen und teuer), wir suchen eine billigere Lösung, die wenn möglich in Schwarzenburg domiziliert sein sollte. Das Aussenlager auf dem Bühl wird aufgrund seiner Zugänglichkeit eine weitere «Knacknuss» ähnlich wie dies im Schloss der Fall war.
- **Finanzen** Wie die meisten der kleineren Museen kämpft auch unser Museum permanent für die Mittel um interessante Sonderausstellungen zu finanzieren. Erfreulicherweise können wir seit Jahren auf unsere treuen Vereinsmitglieder und langjährige Sponsoren zählen. Leider ist es uns auch in diesem Jahr nicht gelungen den Grossteil der Naturparkgemeinden als Sponsoren zu gewinnen. Zu den Positivposten können wir zählen, dass die Raiffeisen Bank Schwarzenburg mit uns

einen über 5 Jahre laufenden Sponsoringvertrag von jährlich CHF 2000.- abgeschlossen hat.

- **Die Hauptversammlung** des Vereins hat am 18. Mai im Gasthof Bühl stattgefunden.
- **Der Museumsausflug** Ein Dankeschön an unsere Helferinnen die seit Jahren dafür sorgen, dass das Museum überhaupt geöffnet werden kann. Er führte uns zu einer Besichtigung des Schulmuseums Bern im Schloss Köniz. Wir besichtigten nicht nur die Ausstellung, sondern genossen auch eine historische Schullektion in historischem Schulmobiliar und mit historischen Schulbüchern, die in altdeutscher Schrift geschrieben waren. Die Lektion wurde uns von einem pensionierten Lehrer in einem der damaligen Zeit entsprechendem Outfit erteilt. Ein Erlebnis wie zu Gotthelfs-Zeiten. Anschliessend trafen wir uns zu einem gemütlichen Nachtessen im Rest. Bühl.
- **Der Saisonschluss** am 26. November bei Glühwein und Weihnachtsgebäck wurde bewusst nicht als Finissage gefeiert da wir beschlossen hatten die aktuelle Ausstellung im 2023 nochmals zu zeigen.

Auch im 2022 wurden wieder sehr viele Stunden an freiwilliger Arbeit für den Betrieb und den Unterhalt des Museums geleistet. Der Vorstand hat sich zu 7 Sitzungen getroffen. Die Vorstandsmitglieder, der Kurator und der Grafiker haben im 2022 total 1466 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Die Ressortchefs werden allfällig im Traktandum 10 noch auf die verschiedenen Aktivitäten in ihren Ressorts zurückkommen. Ohne diesen grossen Einsatz wäre das längerfristige Überleben des Museums nicht möglich. Die von allen freiwilligen Helfern erbrachte Leistung ergibt, gerechnet mit einem bescheidenen Stundensatz von CHF 30.-, die ansehnliche Summe von CHF 44'000.-.

16 Frauen und Männer haben sich wiederum zur Verfügung gestellt, jeweils an den Sonntagen die Aufsicht im Museum zu übernehmen. Dabei haben sie 196 unentgeltliche Stunden geleistet. Nur weil immer wieder Mitglieder bereit sind ihre Sonntag-Nachmittage im Museum und nicht mit der Familie zu verbringen, können wir das Museum überhaupt der Öffentlichkeit zugänglich machen. Nicht vergessen möchte ich Brigitte Schöni, die während der ganzen Museums-Saison dafür sorgt, dass unsere Besucher ein ordentliches und sauberes Museum besichtigen können.

Allen die ich vorgängig erwähnt habe und die sich zum Teil seit Jahren unermüdlich für das Museum in welcher Form auch immer eingesetzt haben, möchte ich ganz herzlich danken. Einen speziellen Dank möchte ich an unseren Kurator Simon Schweizer und unseren Grafiker Max Stöckli richten, sie führen für das Museum immer wieder Arbeiten in nicht geringem Umfang unentgeltlich aus. Der Vorstand schätzt die kompetente und kollegiale Zusammenarbeit mit euch beiden sehr.

Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer freiwilligen Helfer, der Sponsoren und der Vereinsmitglieder zählen können. Den nur durch unsere gemeinsamen Anstrengungen hat unser Museum eine Überlebenschance. Einen speziellen Dank widme ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen. Es ist nicht immer einfach, neben Beruf und Familie auch noch einen 100% Einsatz für das Museum zu leisten. Nachdem sich unser Vorstand von ehemals 9 Mitglieder auf 6 Mitglieder reduziert hat, ist die Belastung für jeden einzelnen von uns noch gewachsen. Ich bin dankbar mit euch, einem motivierten Team, zusammenarbeiten zu können.

Zum Schluss wünsche ich uns allen, dass wir gesund bleiben und dass wir uns im nächsten Jahr zur Hauptversammlung wieder treffen können.

Der Präsident

Erich Schmocker